

REISEWEGE

Ephesos - antike Weltstadt

Die antike Stadt Ephesos liegt in der Türkei an der westlichen Ägäis, rund 70 km südlich von Izmir. Die erste Besiedlung hatte etwa 5000 v. Chr. begonnen. Wie Auszüge aus hethitischen Schriftrollen belegen, war der Ort Apasa, der wahrscheinliche Standort des späteren Ephesos, schon 2000 v. Chr. ein wichtiges Zentrum der Mykener und Hethiter. Im 10. Jahrhundert v. Chr. ließen sich ionische Griechen beim Ort Apasa nieder und gründeten die Siedlung Koresos.

Geldgeschäfte wurden rings um den Hafen, das wirtschaftliche Zentrum, abgewickelt. Hier wurden die anatolischen und persischen Schätze "verwaltet". Der Hafen versandete im Laufe der Zeit, und so ging es auch dem Kapital.

Zu jener Zeit war Ephesus jedoch nicht nur der wirtschaftliche Dreh- und Angelpunkt Kleinasien, sondern diente auch als wichtige Pilgerstätte. Der Wallfahrtsort war das Zentrum des Artemiskultes, und der Artemis-Tempel reihte sich, dank seiner Größe und Pracht, in die sieben Weltwunder ein. Im 6. Jahrhundert begann man die Pilgerstätte zu errichten und brachte es schließlich auf mehr als 200 Jahre Bauzeit.

Die Epheser wurden für ihren Aufwand belohnt. Als 550 v. Chr. König Krösus die Stadt



88 v. Chr. kam es zum Aufstand gegen die Römer, die die Epheser mit hohen Zöllen und Steuerabgaben knechteten. Die Revolte artete mit der "ephesischen Vesper" aus. Annähernd 100 000 Geschäfts-

langsam an Bedeutung. Den Status der Provinzhauptstadt und eines großen Handelszentrum behielt Ephesos bis in das 6. Jahrhundert n. Chr., doch in der byzantinischen Zeit verlor die Stadt an Bedeutung.

Izmir. Die unbekannte Schöne

Geschichtsträchtiger Westen der Türkei - Historie und Surferparadies

In der Blüte erreichte die Stadt eine geradezu unvorstellbare Einwohnerzahl von einer Viertelmillion. Der logistische und administrative Aufwand für eine Stadt dieser Größe ist immens, ganz zu schweigen von der Infrastruktur wie zum Beispiel der Wasserversorgung.



Ephesos bzw. Ephesos avancierte zu einer der reichsten Städte im ganzen kleinasiatischen Raum und galt damals als das antike "Fort Knox". Die

angriff, spannte die Bevölkerung ein Seil um die Tempelanlage, um sich "an Gott zu binden". Es half. Krösus verschonte das Volk samt Artemis-Tempel und raubte lediglich die Stadt aus.

Alexander der Große wollte 334 v. Chr. den Wiederaufbau der Tempelanlage finanzieren, doch lehnten die stolzen Epheser ab. Sie bezahlten die Baumaßnahmen aus eigenen Mitteln, und dank einer guten Idee konnte das ganze Projekt sogar finanziert werden. Sie bauten den Asylbereich der Anlage aus.

Da Gewalt jeglicher Art in der Anlage verboten war, konnten hier reiche Asylsuchende Zuflucht gewinnen, die es sich mit dem System verschert hatten. Das hatte selbstverständlich seinen Preis. Be-



denkt man, wieviel Geld dadurch in die Tempelkasse gespült wurde, muss die Zahl der Neinsager groß gewesen sein.

Um ca. 300 v. Chr. ließ ein Feldherr Alexanders, Lysimachos (er herrschte über Pergamon), die Stadt an den jetzigen Standort verlegen. Weiter errichtete er eine Mauer um die Stadt und ließ einen neuen Hafen anlegen.

Bereits um 296 v. Chr. hatte die Hafenstadt Ephesos eine Fläche von 350 ha und wurde ab 133 v. Chr. zu einer der größten und wichtigsten Städte des römischen Reiches und Hauptstadt der Provinz "Asia".

leute, Steuereintreiber und gewöhnliche Bürger kamen dabei ums Leben.

In jene Regierungszeit fiel auch der Besuch des Apostels Paulus (von 55 bis 58 n. Chr.). Der Pilger erfuhr großen Zulauf, bis gegen ihn eine Hetze begann und er die Stadt wieder verließ. Einige Geschäftsleute, die sich um die Vermarktung der Artemis kümmerten, sahen mit Paulus und seinen Botschaften eine große Gefahr für ihre Umsätze.

Im Jahre 262 nach Chr. randalierten die Goten in Ephesos und zerstörten u.a. den Tempel. Danach erholte sich die Stadt nicht mehr und verlor

Im Jahr 1090 gründete das Volk der Seldschuken in der Nähe die türkische Siedlung Ayasoluk, das spätere Selçuk. Ephesos geriet in Vergessenheit, bis im 19. Jahrhundert die Suche nach dem Artemis-Tempel begann.

Von 1863 bis 1874 gruben bei Selçuk zwei Engländer im Auftrag des British Museum in London und entdeckten die Stadt wieder. Seit 1895 wurden ständige geplante Ausgrabungen durchgeführt und große Teile von Ephesos wieder freigelegt. Heute ist das Österreichische Archäologische Institut bei den Arbeiten federführend.

Inzwischen sind die antiken Ruinen Anziehungspunkt für viele hunderttausend Besucher. Neben den Überresten des Tempels finden Besucher das große Theater, Straßenzüge, große Brunnen und Badeanlagen sowie seltene Hanghäuser mit erhaltenen Mosaiken und Wandmalereien.

Die Celsus-Bibliothek wurde nach alter Vorlage restauriert. Ephesos gehört zum Weltkulturerbe der Menschheit und ist eine der größten Attraktionen der Türkei.

